



## **Eine-Welt-Verein Keniahilfe e.V.**

Schwarzwaldstr. 80  
77815 Bühl/Neusatz  
[www.keniahilfe-buehl.de](http://www.keniahilfe-buehl.de)  
Mail: [info@keniahilfe-buehl.de](mailto:info@keniahilfe-buehl.de)

Dezember 2010

Liebe Keniafreunde!

Wieder ist ein Jahr wie im Flug vergangen. Gerade die Zeit vor dem Jahreswechsel bietet die Möglichkeit inne zu halten, zurück zu schauen, den eigenen Weg zu bewerten und sich persönliche wie gemeinschaftliche Ziele für das neue Jahr zu setzen.

Orientierten wir uns an den Horrorszenarien, die uns fast täglich über die modernen Medien aus unserer globalisierten Welt erreichen, wir hätten allen Grund zu verzweifeln. Das würde aber weder uns persönlich noch unserem unmittelbaren Umfeld helfen.

Sicher können wir als kleiner „Eine-Welt-Verein“ nicht alle Ungerechtigkeit in der Welt aus dem Weg räumen, aber wir können gemeinsam kleine Schritte gehen, so dass sich unseren Freunden in Kenia und Madagaskar eine Perspektive eröffnet für eine Zukunft in einer humaneren, gerechteren und besseren Welt.

Meine diesjährige Keniareise hat gezeigt, was sich in den Orten in Nordkenia, die von uns betreut werden, alles zum Positiven verändert hat. Da sind fröhliche Kinder, die aufgrund unserer Hilfe mit viel Freude Schulen besuchen können. In Secondary Schools ausgebildete Mädchen und Jungen konnte der Weg geebnet werden in eine ihren Fähigkeiten entsprechende berufliche Zukunft.



Vor allem in den Mädchen sehe ich immer mehr die Hoffnungsträger für einen sinnvollen gesellschaftlichen Wandel. Links im Bild ist die Abschlussklasse der Bishop Cavallera Girls Secondary School in Karare mit den Schulleiterinnen Sr. Seraphina und Sr. Chantal. Über die geringe Wertigkeit der Mädchen in der Nomadentradition, über Beschneidung und Zwangsverheiratung habe ich bei anderer Gelegenheit schon mehrfach berichtet.

Damit Schule und Bildung aber funktionieren können, muss das gesamte Umfeld stimmen.

Die Versorgung mit Wasser ist und bleibt in ganz Nordkenia ein zentrales Problem. So floss ein Teil der Spendengelder auch immer wieder in den Kauf bzw. Bau von Zisternen, in Wasserauffangsysteme an den Gebäudedächern und in den Bau von Tiefbrunnen.



Daneben wurde und wird in den Ausbau und die Ausstattung der Schulen investiert, ebenso in Lehr- und Lernmittel.

Da auch immer mehr Nomadenkinder aus weit entfernten Gegenden in die Schule kommen, werden jetzt auch in Primary Schools immer mehr „Dormitories“ (Schlafsäle) benötigt. In der Ngilai Primary School ist der

Schlafsaal zwar vorhanden, aber es fehlen Betten und Matratzen. Ähnlich ist die Situation an der Hildegard Helmer School in North Horr. Auch hier helfen wir.

Unser Verein unterstützt den Bau und die Ausstattung eines Kindergartens in der von unserem alten Freund, Fr. Pedenzini, neu gegründeten Mission in Serolepi. Fr. Pedenzini war zuvor 19 Jahre Leiter der Missionsstation South Horr.

Es ist bewundernswert, mit welcher Energie dieser inzwischen 71-jährige Missionar den Auf- und Ausbau der von ihm vor 20 Jahren als Außenstation gegründeten Stelle zu einer zentralen Missionsstation betreibt.

Am Turkana-See, wo die Keniahilfe dem Stamm der Elmolo den Kauf eines Fischerbootes mit Außenbordmotor ermöglichte, ist ganz aktuell ein neuer Motor fällig. Auch hier unterstützt die Keniahilfe das Komote Village.



Besonders beeindruckend ist die Entwicklung der von der Keniahilfe 1985 gestarteten Ngilai Primary School. Meine Begleiterin Anne und ich wurden vom ganzen Dorf auf das Herzlichste empfangen. Der zuständige Priester der Mission Baragoi, Fr. Canzian und der Chairman Josephat Leleruk, ein ehemaliger Patenschüler von mir, begleiteten uns. Der Headteacher ging in einer beeindruckenden Rede auf alle Hilfen seit der Gründung der Schule im Jahr 1985 ein. Vieles von mir längst Vergessene wurde wieder ins Bewusstsein geholt. Die Schule mit 220 Schülerinnen, 199 Boys, 8 Lehrern und 4 Volontären ist inzwischen eine der erfolgreichsten Schulen im Samburu-District.

Es war für mich vielleicht der nachhaltigste Eindruck zu sehen und zu erleben, was durch 25-jährige Unterstützung hier gewachsen ist.

Bislang konnten wir den besten Absolventen der Ngilai Primary School, Dank vieler großzügiger Sponsoren, den Besuch einer Secondary School ermöglichen.



Eine solche gibt es inzwischen wenige Kilometer vom Dorf entfernt. Stolz zeigte uns Fr. Canzian die zwischen Ngilai und Baragoi gelegene neu gegründete Baragoi Girls High School.

Leider hatten bisher für die Versorgung mit Strom die finanziellen Ressourcen nicht ausgereicht. Die Mädchen mussten abends im Dunkeln

essen, in die ebenfalls dunkeln Schlafräume gehen, ganz zu schweigen vom notwendigen Studieren nach den offiziellen Unterrichtseinheiten. Auf 2.500,- € wurden die Kosten für die Versorgung der Schule mit Strom geschätzt, und ich sagte direkt Hilfe zu. Chairman Josephat Leleruk machte sich bereits nach 2 Tagen auf den Weg, um die benötigten Materialien zu kaufen. Die Freude bei den Mädchen lässt sich kaum in Worte fassen. Sie hatten sich am nächsten Tag, es war ein Sonntag, alle vor der Kirche der Mission versammelt, um uns nochmals zu danken und um uns zu verabschieden.



Nach Rückkehr in Bühl hatte ich per Mail bereits die Nachricht, dass diese besondere Mädchenschule bereits über das lang ersehnte Licht verfügt. Man sieht also: Auch in Afrika ticken die Uhren nicht immer nur im „Pole pole Takt“.

Ein Projekt ganz besonderer Art ist das IGTC in Maralal (Irene Girls Training Centre). Unser Verein war 1995 beim Bau dieser einmaligen Berufsschule für Mädchen in Nordkenia wesentlich beteiligt. Ein Flügel der insgesamt drei wurde komplett mit unserer Hilfe errichtet.

Die Schule wurde während der letzten 15 Jahre mehr und mehr zum zentralen Ausbildungszentrum für Mädchen in Nordkenia ausgebaut und hat in einer Klasse „College Status“. Headmistress Sr. Vitalma führte uns durch das Schulareal, danach in die einzelnen Klassen, wo wir uns ein Bild machen konnten von dem, was aktuell in dieser Schule geleistet wird. Da ich die Schule von der ersten Bauphase her kenne, war ich tief beeindruckt, wie sich die Schule während der letzten Jahre entwickelt hat. Aber auch hier gibt es Probleme. Der größte der 5 Wassertanks ist leck. Auch wächst die Schule so stark, dass weitere Bauaktivitäten vorgesehen sind. Ich habe weitere Hilfe zugesagt.



In Nairobi selbst unterstützen wir auch immer wieder das Flora Hostel, das von Sr. Flora Emilia geleitet wird. Sr. Flora lernte ich 1977 in South Horr als Lehrerin kennen. Sie war neben Sr. Chantal immer die zentrale Kontaktperson für uns in Kenia. Heute managt sie das Hostel mit rund 60 Betten plus einem Studentinnenwohnheim für 65 Studentinnen. Diese jungen Damen werden durch den Consolata Orden in der Form gefördert, dass ihnen hier eine sichere Unterkunft in der Metropole Nairobi zu einem erschwinglichen Preis geboten wird. Der Erlös aus dem Hostel-Betrieb fließt direkt in missionseigene Projekte wie Kindergärten und Schulen. 20 bis 25 Beschäftigte sind in dem Hostel tätig, so dass ebenso vielen Familien hier eine bescheidene Lebensgrundlage garantiert wird. Unser Verein unterstützt diese Einrichtung im Bereich Wasserversorgung, Reparaturen und Renovierungen.

Erstmals hat sich die Keniahilfe im Jahr 2010 auch bei einem Projekt in Madagaskar engagiert. Der Kontakt nach Madagaskar entwickelte sich während meiner Tätigkeit am Albert Schweitzer Gymnasium Gernsbach. Hier hat die Schule über den ehemaligen Lehrer Dr. Geiges, der vor seinem Auslandsschuldienst am Bühler Gymnasium unterrichtete, die Leprastation Marana unterstützt. Hinzu kamen während meiner Dienstzeit Partnerschaften mit 2 Schulen. Über eine ehemalige Referendarin ergab sich ein Kontakt zu Dr. Claus Küspert, der nach seiner Schulleitertätigkeit in Nordnorwegen für die evangelische Kirche in Madagaskar das Projekt „Grüne Schule“ initiierte und während seiner Heimaturlaube auch zu Besuchen nach Gernsbach kam. Seine Tochter Sofie, die mit Dr. Küsperts ehemals engstem Mitarbeiter Mparany Rakotondrainy verheiratet ist, hat zusammen mit dem jungen Künstler Tojosoa Rahehinirainy eine einzigartige Bildungsinitiative für Madagaskar entwickelt mit dem Ziel, Kinder im Rahmen der „Grünen Schule“ mit muttersprachlichen Büchern zu versorgen. Auf Einladung der Keniahilfe stellte das junge Autorenteam im Juni in Anwesenheit der beiden madegassischen Botschaftsrätinnen ihre bisherige Arbeit vor. Alle Anwesenden waren von dieser ganz besonderen Bildungsinitiative für Kinder in Madagaskar begeistert, und so entschlossen wir uns spontan, auch hier zu helfen.

## Übersicht über unser finanzielles Engagement in 2010

• Flora Hostel (Sr. Flora Emilia), Nairobi	5.000,- €
• Serolepi-Mission (Fr. Pedenzini), Kindergarten	3.000,- €
• Bishop Cavallera Girls Secondary School, Karare (Sr. Chantal und Sr. Seraphina)	5.000,- €
• North Horr Mission, (Pfr. Anton Mahl, Pfr. Hubert Mößmer), North Horr PS, H. Helmer PS, Familienhilfe plus Patenschaften plus Bootsmotor)	6.650,- €
• Sererit-Mission (Fr. Guiliani), Aufbauhilfe	2.000,- €
• Baragoi-Mission (Fr. Canzian), Dormitory, Strom- Versorgung, Berufshilfe (Übergangshilfe)	5.000,- €
• IGTC-Maralal (Sr. Vitalma), Wassertank und Schul- Ausstattung	4.500,- €
• Vakoka Vakiteny, Bildungsinitiative (Madagaskar)	4.000,- €

### Anmerkung:

Das Jahr 2010 ist bezüglich der Ausgaben ein außerordentliches Jahr, das sich so bestimmt nicht wiederholen lässt. Allen, die durch Geldspenden, Übernahme von Patenschaften oder Verkaufsfaktionen an Schulen bzw. bei Advents- und Weihnachtsmärkten dazu beigetragen haben, dass die Keniahilfe dieses Jahr so erfolg- und segensreich in Nordkenia aktiv werden konnte

### **ein herzliches Dankeschön**

auch im Namen aller unserer Freunde in Kenia.

Alles Gute für das neue Jahr – vor allem Gesundheit wünscht Euch / Ihnen

Euer / Ihr

Hansjörg Willig